

»Was ist gelungene Integration?«

Träger von JMD und MBE Region Kassel gestalteten gemeinsam mit der Stadt Kassel den Runden Tisch Integration

Einmal im Jahr findet der »Runde Tisch Integration« der Stadt Kassel statt. In diesem Fachforum wird über die Umsetzung des Kasseler Integrationskonzeptes berichtet. Die Teilnehmer*innen werden überdies dazu eingeladen, an dessen Weiterentwicklung und Fortschreibung mitzuarbeiten.



In diesem Jahr - am 11. Juli 2024 - stellte die Stadt Kassel den Runden Tisch Integration den Trägern¹ der Jugendmigrationsdienste (JMD) und der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) Region Kassel zur Verfügung, da diese wichtigen Anlauf- und Beratungsstellen für (junge) Zugewanderte und Geflüchtete durch mögliche Mittelkürzungen von Seiten des Bundes in ernsthafter Gefahr schweben. Ziel war es, zu informieren und für die Notwendigkeit einer professionellen und fachlich versierten Beratung für eine von Einwanderung geprägte Gesellschaft (in der Fachkräfte dringend benötigt werden) zu sensibilisieren.

Unter dem Titel »Was ist gelungene Integration?« erarbeiteten Teslihan Ayalp (Leiterin des Amtes für Chancengleichheit), Jutta Bohnen (Fachdienstleitung MBE der Caritas), Katharina Enters (Teamleitung Migration Internationaler Bund), Sandy



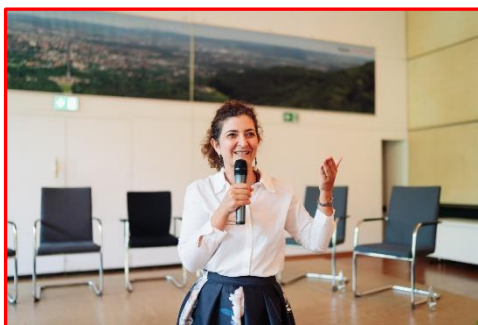
Hoffmann (Fachgebietsleitung Beratung und Prävention des Diakonischen Werkes), Catharina Hübner (Bereichsleitung im Kulturzentrum Schlachthof) und Bernd Schulz (Fachdienstleitung JMD Kassel der Caritas) ein vielgestaltiges Tagungsprogramm, um die wichtige Arbeit der beiden bundesgeförderten Beratungsprogramme vorzustellen und mit anderen

Akteuren der Migrations- und Integrationsarbeit in den Austausch zu gelangen.

Nach der Begrüßung durch den Kasseler Sozialdezernenten Dr. Norbert Wett, der die gute Kooperation zwischen der Stadt Kassel und den Migrationsberatungsstellen

lobte, stellten Bernd Schulz und Sandy Hoffmann kurz die Jugendmigrationsdienste und die Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zugewanderte vor.

Allein im Jahr 2023 wurden von JMD und MBE weit über 5.600 Personen beraten, welche die Kasseler Beratungsstellen mehrfach wöchentlich aufsuchten, um ihre



Fragen und Probleme zu besprechen. Diese waren vielschichtig; angefangen bei der Erklärung empfangener Briefe (insbesondere behördliche Post) über die Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen und Aufenthaltstiteln bis hin zur langfristigen Begleitung im Rahmen des Case Management-Verfahrens bei der sprachlichen, sozialen, kulturellen und beruflichen Integration - mit den zugehörigen Facetten des alltäglichen Lebens.

Im Anschluss hielt Claire Deery² einen Impulsvortrag mit dem Titel »JMD und MBE - Integrationsmotor für die Kommunen?« und kam rasch zu dem Schluss, dass beide Dienste unverzichtbar für die erfolgreiche Beratung, Begleitung und Bildung, (junger) zugewanderter Menschen sind. Auch Teslihan Ayalp, die die Veranstaltung moderierte, erklärte in der sich anschließenden offenen Diskussion, dass ohne die Migrationsberatungsdienste viele Ratsuchende verloren wären.



Im zweiten Teil des Fachtages fand ein »World Café« mit insgesamt fünf Ständen statt, die unter den Titeln³

- »JMD & MBE meet Arbeitsmarkt«,
- »JMD & MBE meet Aufenthaltsrecht«,
- »JMD & MBE meet Anerkennungsberatung«,
- »JMD & MBE meet Politik & Gesellschaft«,
- »JMD & MBE meet Migrantenorganisationen«

Gäste einluden, um zu den jeweiligen Themen ins Gespräch zu kommen, gut funktionierende Strukturen zu benennen - genau wie Bereiche, in denen Verbesserungspotentiale bestehen.

² Claire Deery ist Fachanwältin für Migrationsrecht und Beraterin der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz.

³ Der Titel »JMD & MBE meet...« wird auch bei den Interkulturellen Wochen Ende September 2024 wieder zum Tragen kommen. Die Veranstaltungen der Kasseler JMD-/ MBE-Träger werden alle unter diesem Motto stattfinden.

Abschließend wurde im Rahmen einer Podiumsdiskussion, durch die Catharina Hübner leitete, das Wort an die Personen selbst gegeben, welche die Beratungsstellen von JMD oder MBE nutzen/ in der Vergangenheit genutzt haben.



Sowohl die rund 120 Teilnehmenden, als auch die Veranstalter*innen des Runden Tisches Integration blickten positiv und mit Optimismus auf das Thema Migration und betonten die Erfordernis einer strukturellen Begleitung beim Integrationsprozess. Letztlich waren sich alle Teilnehmer*innen einig, dass die Vernetzung zwischen Behörden, Bildungsträgern, Kammern, Stadtteilzentren, Migrantenorganisationen u.a. sowie den Beratungsdiensten von JMD und MBE wichtig und hilfreich für die (jungen) Ratsuchenden ist.

Dessen ungeachtet betonten alle, dass eine auskömmliche Finanzierung der Jugendmigrationsdienste⁴ und Migrationsberatungen für erwachsene Zugewanderte⁵ durch den Bund unerlässlich ist. Eine Forderung der Kasseler JMD- und MBE-Träger ist, den Beratungsanspruch von Zugewanderten im Aufenthaltsgesetz zu verankern und nicht von jährlichen Haushaltsbudgets abhängig zu machen. Schließlich ist Deutschland auf Einwander*innen angewiesen, die bei der Integration gut begleitet werden müssen, um keine Parallelgesellschaften zu schaffen. (bs)



Weitere Meldungen zum Runden Tisch Integration:

[»Experten für die Einwanderungsgesellschaft«. Erfolgreiche Veranstaltung von MBE, JMD und Stadt Kassel auf \[migrationsberatung.org\]\(https://migrationsberatung.org\) vom 31. Juli 2024](#)

[Neue Impulse für die Migrationsarbeit in Kassel](#), Pressemitteilung der Stadt Kassel vom 16. Juli 2024

Fotonachweis: Die Verwendung der Photographien erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Stadt Kassel. Für alle Fotos gilt © Stadt Kassel/ Can Wagener.

⁴ Siehe beispielsweise den [Aufruf](#) Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit »Mittel im Kinder- und Jugendplan des Bundes aufstocken statt zu kürzen!«.

⁵ Siehe beispielsweise den [Bericht](#) des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes mit dem Titel »Der bundesweite MBE-Aktionstag: dramatische Kürzungen gefährden die Integration«.